Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Konzeption und erste Ergebnisse der Dialogphase

Konzeption des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Ausgangslage

- Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt bei allen Stakeholdergruppen an Bedeutung
- Bedarf an belastbaren und vergleichbaren Informationen wächst
- Standardisierung und Vergleichbarkeit bisher nur ansatzweise gegeben
- Rat für Nachhaltige Entwicklung schlägt die Schaffung eines Deutschen Nachhaltigkeitskodex vor

Ziel ist die Nachhaltigkeit mit höherer Transparenz, Vergleichbarkeit und Verbindlichkeit zu profilieren

- Erschließung neuer Investorengruppen für Unternehmen
- Zugang für Mainstream-Investoren erleichtern
- Konsumenten stärker sensibilisieren
- Innovationen fördern
- Standardisierte Mindest-Anforderungen an Unternehmen definieren
- Verlässliche Informationen öffentlich machen

Geltung und Anwendung

- Orientierung an UN Global Compact und Global Reporting Initiative
- Einbeziehung der Key Performance Indicators for Environmental, Social and Governance Issues (KPIs for ESG) der EFFAS/DVFA
- Berücksichtigung der branchenspezifischen Differenzierung durch Verweise
- Geltungsbereich für alle Unternehmen ab bestimmen Größenklassen
- Umsetzung auf „Comply or Explain“-Basis mit höherer Verbindlichkeit
- Diskussion verschiedenen Formen der Verbindlichkeit

Der DNK umfasst fünf Gliederungspunkte

- Strategie
- Prozessmanagement
- Umwelt
- Gesellschaft

Die Entwicklung erfolgt in mehreren Schritten

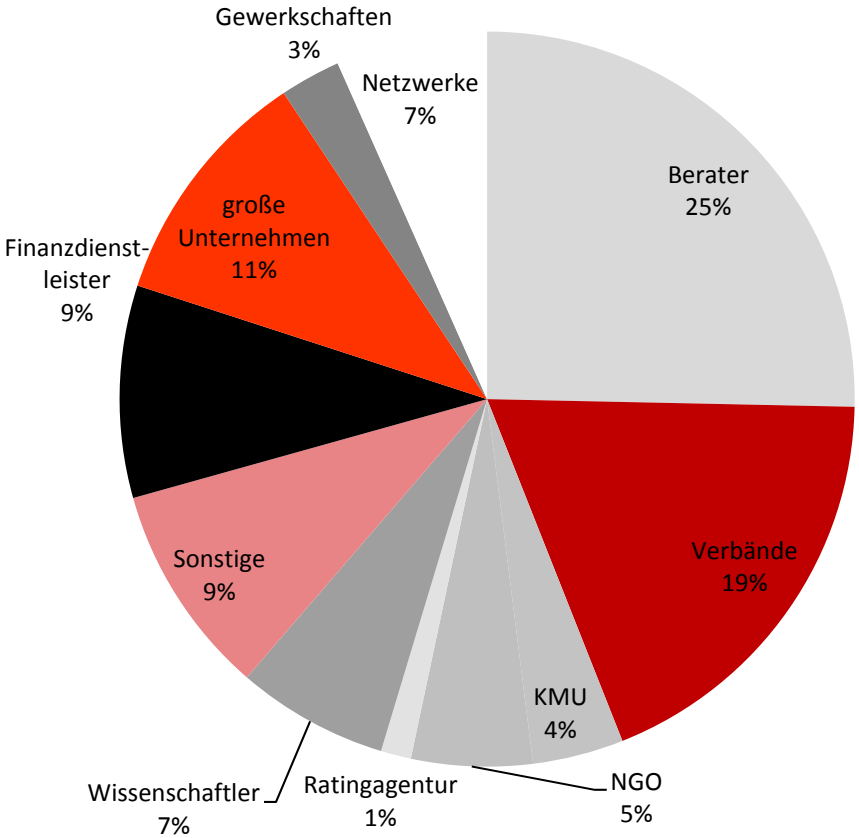
- Vorarbeiten auf Expertenebene ab Mai 2010 mit Investoren, Analysten, Unternehmensvertreter, Wissenschaftler, Experten für Corporate Governance
- Breit angelegter Dialog im Zeitraum 1.12.2010 bis 25.2.2011
- Dialog-Workshop am 18.3.2011 in Berlin
- Experten-Workshop am 9.5.2011 in Frankfurt
- Pilotphase im Juni 2011

Ergebnisse der Dialogphase

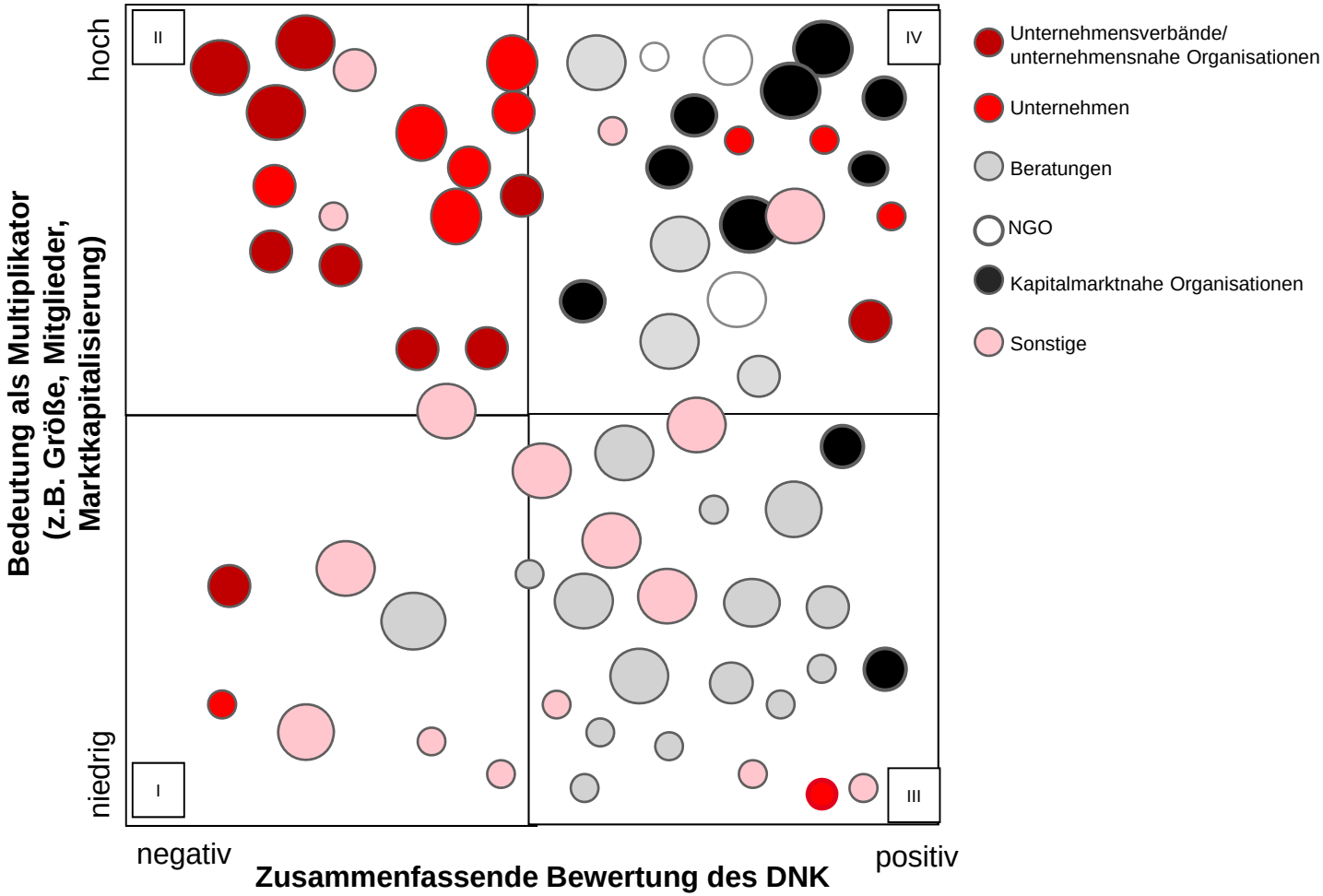
Dialog-Rücklauf

AKNU AmCham CR Committee AVE Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e.V. B.A.U.M. Bank Sarasin Bayer AG BDA BDI Econsense BearingPoint Bertelsmann-Stiftung BITCOM Brot für die Welt Bundesverband des deutschen Versandhandels Bundesverband Ethik Convivent Vermögensberatung CoReCo - Corporate Responsibility Consulting CQC Consulting DCTI – Deutsches CleanTech Institut deep white Deutsche Post DAI DIHK DNWE DVFA DWS/db advisors, EBBF EON Erfolgsfaktor Frau e.V. Eumedion (NL) Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V. Forum nachhaltige Geldanlage future Futureparty.net Germanwatch Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GLS Bank GUTcert ICGN IG BCE IMUG Infineon Institut für Nachhaltigkeitsmanagement Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation Leading Standards GmbH, MAMA Sustainable Incubation AG manomama GmbH Markenverband e.V. Metro oekom research AG PE INTERNATIONAL Projektgruppe Ethisch-Ökologisches Rating an der Universität Frankfurt Puma PwC Regierungskommission DCGK REWE RWE SBI sneep tetrateam Transparency International - Deutschland e.V. Triodos Bank Umweltvorsorge Universität Bremen VAUDE vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V VERDI VFA Institute Dr. Lutz Cleemann Dr. Alexandra Hildebrandt Jonas Gebauer Dr. Thomas Schulz

Rücklauf nach Branchen (n=75)



Antwortmatrix

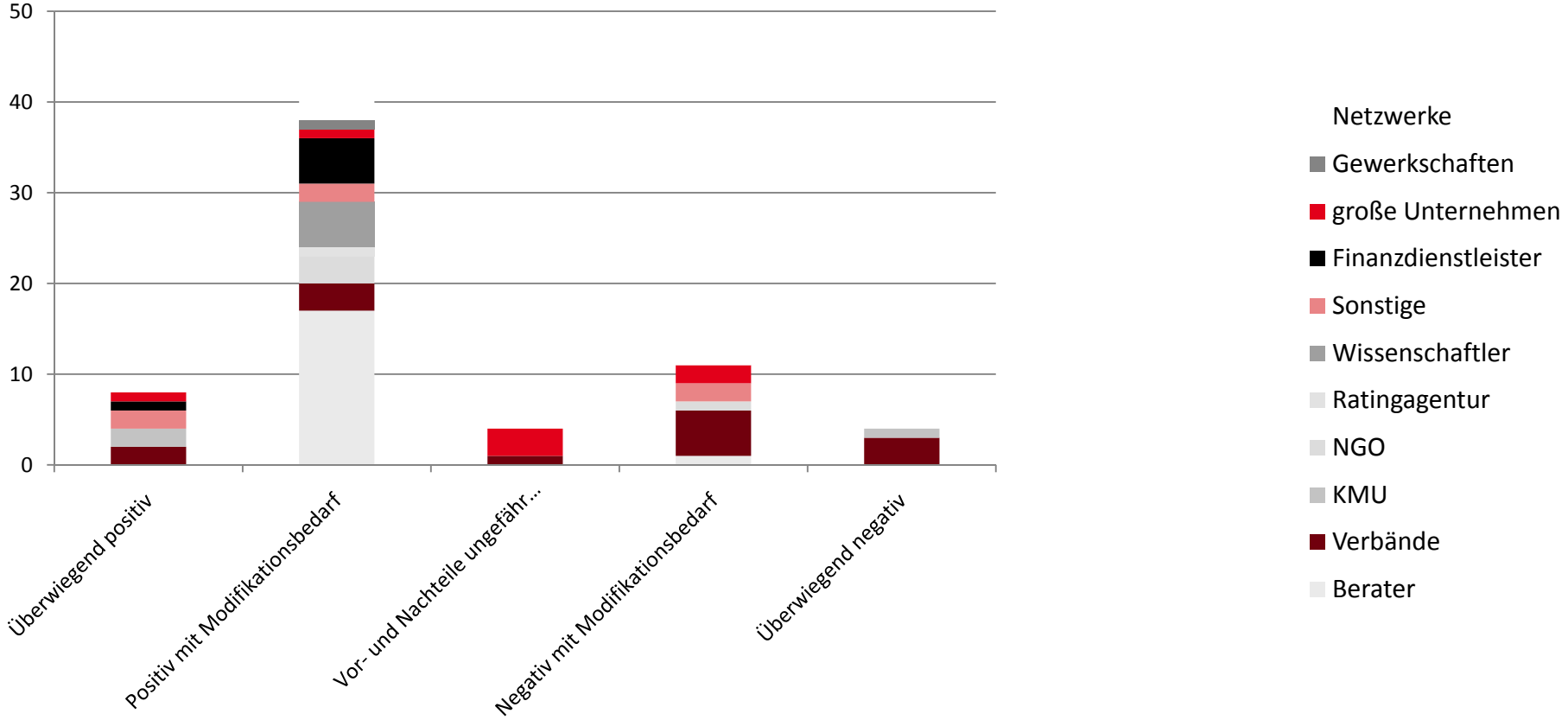


-Größe:
Inhaltliche Detaillierung der Antwort

n=75 (Stand: 16.3.2011)

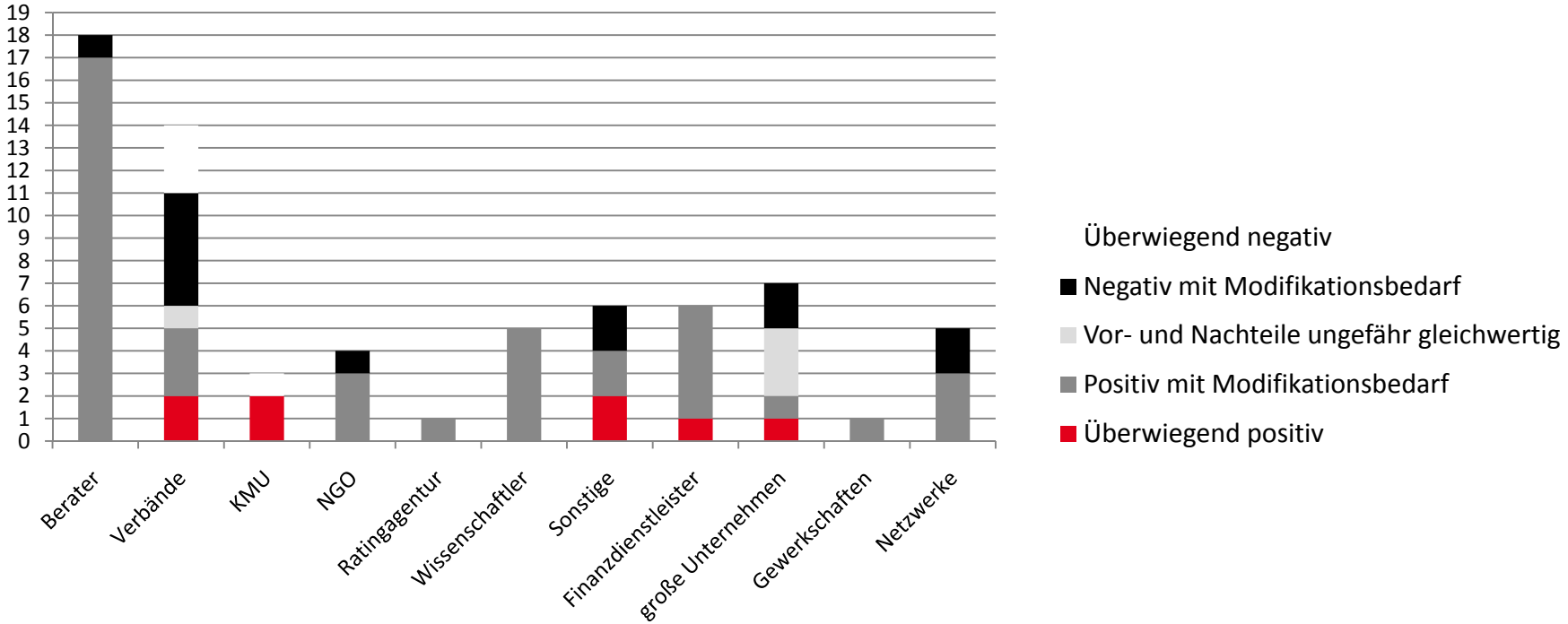
Grundsätzliche Einschätzung…

…nach Bewertung

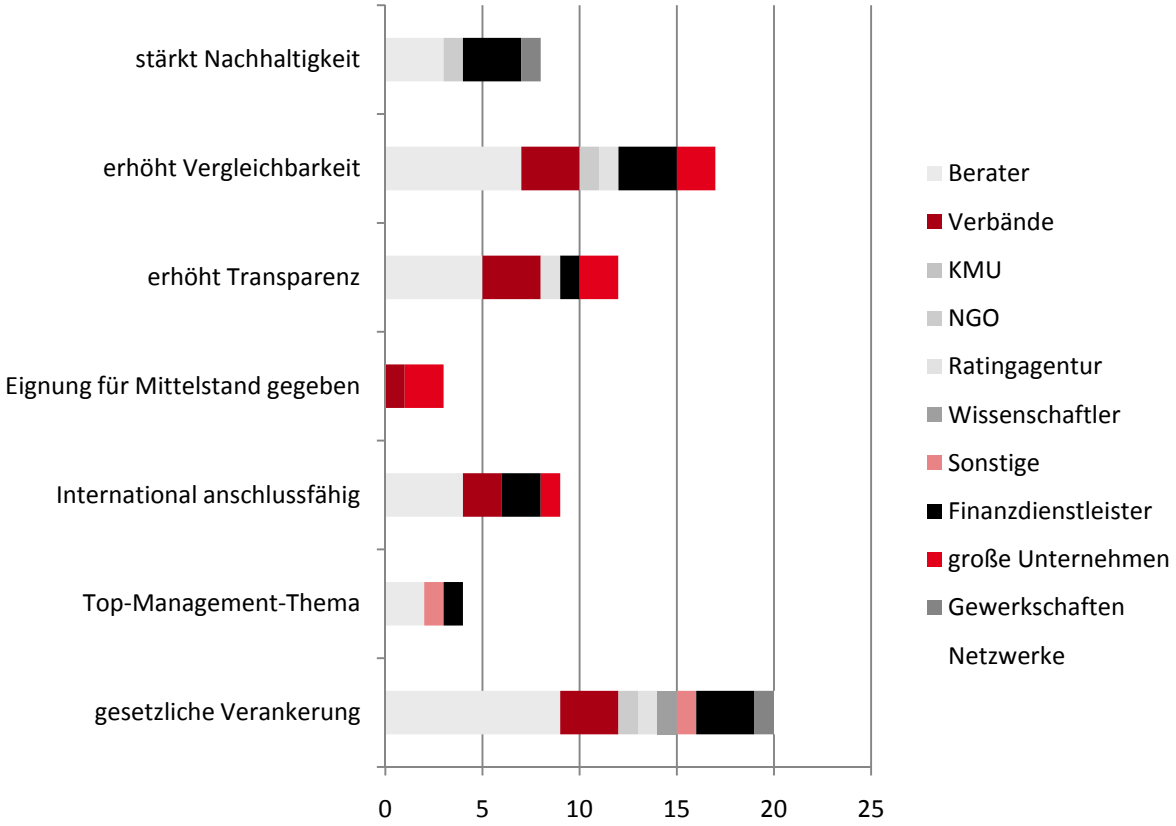


Grundsätzliche Einschätzung…

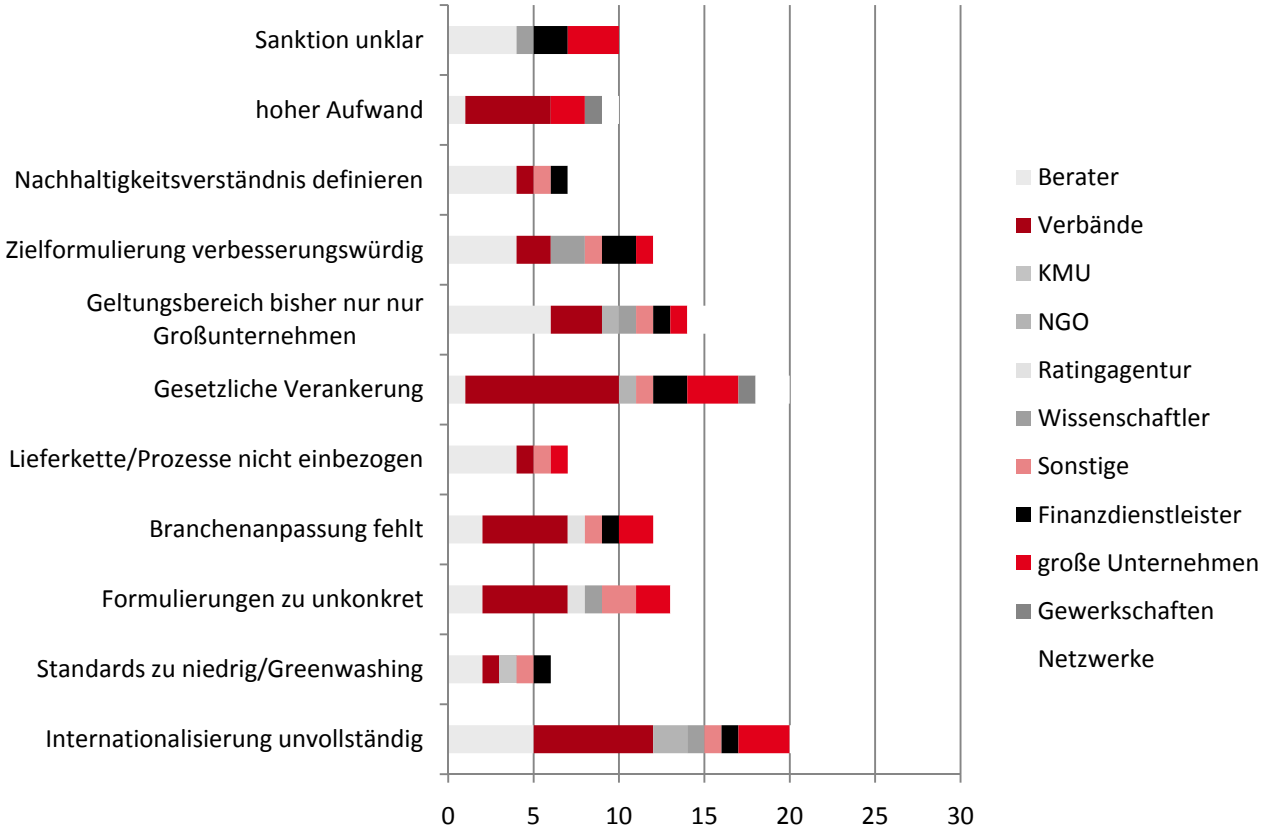
…nach Stakeholdern



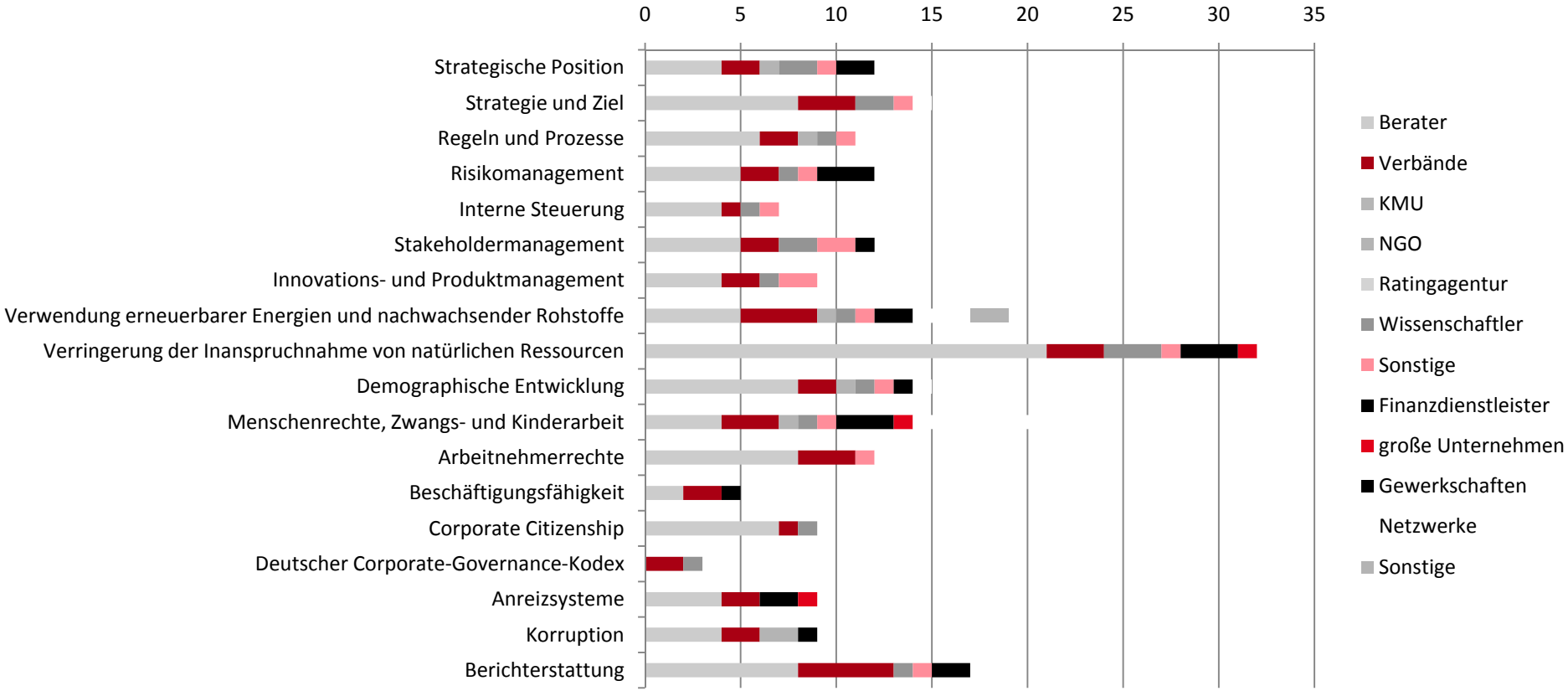
Positive Bewertungen



Negative Bewertungen



Bewertungen einzelner Kodexkriterien



Zusammenfassung des bisherigen Stands der Dialogphase

- Dialogphase ist sehr konstruktiv aufgenommen worden
- Rücklaufquote, Wahrnehmung und Diskussion in der Öffentlichkeit (Fachmedien, xing, utopia.de) sehr erfreulich
- Überwiegende Zahl der Antworten befürwortet der DNK, sehen aber noch Klärungs- und Konkretisierungsbedarf
- Hohe Übereinstimmung zu notwendigem Standardisierungsbedarf und Erhöhung der Verbindlichkeit
- Uneinheitliche Meinungen über den richtigen Weg

Zentrale Diskussionspunkte

1. Geltungsbereich des DNK
2. Verbindlichkeit, rechtliche Verankerung
3. Definition unbestimmter (Rechts-)Begriffe
4. Leistungsindikatoren
5. Systemgrenzen / Lieferkette
6. Internationale / europäische Anschlussfähigkeit
7. Implementierungsschritte, Praxisphase

Alternativen zu zentralen Diskussionspunkten

Alternative Möglichkeiten zur Implementierung des Kodex

- Selbstbindung durch die Unternehmen.
- Einführung eines DNK-Zertifikats, das durch entsprechend akkreditierte Stellen überprüft und testiert wird.
- Die Entsprechenserklärung unterliegt einer Prüfung (limited oder reasonable assurance), gefolgt von öffentlicher Kommunikation.
- Anbindung an privatrechtliche Regelungen der Börse (z.B. Anforderungen verschiedener Standards an Transparenz).
- Konkretisierung der §§ 267, 289 und 315 HGB i.V.m. DRS 15 (Lagebericht)
- Analogie zum § 312 AktG
- Anlehnung an Artikel 161 des Aktiengesetzes: Diese Alternative ist suspendiert worden.

Angestrebter Geltungsbereich

- Erweiterung auf KMU (ab einer bestimmten Größenklasse)

Alternativen waren:

- Konzentration auf börsennotierte Gesellschaften
- Erweiterung auf börsennotierte und große Gesellschaften
- Erweiterung auf alle Organisationsformen
- Abgestufte Standards zwischen den Größenklassen/Organisationsformen

Internationale Anschlussfähigkeit

- Verdeutlichung des Bezugs für alle Kodexkriterien zu internationalen Standards, insb. zu GRI, EFFAS, ISO 26000, Ruggie Framework
- Erfüllung des DNK durch Berichterstattung nach Standards (GRI, EFFAS)
- Einbringen der Kodexidee in die EU Diskussion über non-financials
- …..

Systemgrenzen/ Lieferkette

- Analog GRI: „Kontrolle: die Macht, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Organisation zu bestimmen, um von dessen Tätigkeit zu profitieren. Erheblicher Einfluss: die Macht, an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Organisationmitzuwirken, ohne diese zu kontrollieren.“
- *Analog EFFAS: Following IAS 27, it is recommended that corporates comply with the following rules:* KPI *shall be applied in the preparation and presentation of consolidated ESG statements for a group of entities under the control of a parent. (compare to IAS 27.1), KPIs shall also be applied in accounting for investments in subsidiaries, jointly controlled entities and associates when an entity elects, or is required by local regulations, to present separate ESG statements or parts thereof. (compare to IAS 27.4)*

Praxisphase

- Die Praxisphase soll verdeutlichen, inwiefern die Informationen des DNK von Investoren und Analysten eingesetzt werden.

  1. Pilotphase für first mover vom 01.06.2011 bis 30.06.2011

  2. Breitenphase für fast follower bis 15.08.2011

- Gruppe von Unternehmen wendet freiwillig und vertraulich den DNK an. Analysten und Investoren prüfen Nutzbarkeit der Informationen. RNE stellt hierfür ein Template zur Verfügung.
- Die jeweils nächsten Schritte zu weiteren Arbeitstreffen und Veröffentlichung von Ergebnissen werden gemeinsam mit den Unternehmen verabredet.
- Oktober 2011 liegt der DNK zur Beschlussfassung im RNE vor

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Konzeption und erste Ergebnisse der Dialogphase